

## Grußwort DCCV-Jahrestagung

Am Anfang steht das Erschrecken über die Diagnose „CED“ – Morbus Crohn oder Colitis ulcerosa. Was folgt, ist schwer erträglich für Leib und Seele: Krankheit, Schmerzen, Verlust an Lebensqualität, langwierige Therapie ohne Aussicht auf Heilung. Nicht-Betroffene können kaum nachvollziehen, welche Probleme sich mit der Krankheit und ihren Auswirkungen auf das Lebensumfeld der Erkrankten – immerhin ca. 300 000 Menschen in Deutschland leiden an chronisch entzündlichen Darmerkrankungen – verbinden.

Genau an diesem Punkt setzt eine Initiative an, die sich vor 25 Jahren in Tübingen gegründet hat und die der Universitätsstadt bis heute verbunden ist: die DCCV e.V. Dank des ehrenamtlichen Engagements zahlreicher Menschen hat sich mittlerweile aus einer kleinen Selbsthilfegruppe ein bundesweit agierender Verband entwickelt, in dem Betroffene und ihre Angehörigen Beratung und Hilfe finden, Gedanken- und Erfahrungsaustausch, Ansprache in schwieriger Lebenssituation. Die zahlreichen Angebote und Aktionen der DCCV machen die Krankheit selbst nicht leichter, aber den Umgang mit ihr. Auch in die Öffentlichkeit und die Politik wirkt diese Initiative, indem sie die Interessen der Patienten vertritt, Außenstehende für die Krankheiten sensibilisiert und ihre Erforschung vorantreibt. Chronisch entzündliche Darmerkrankungen sind heute, dank der Arbeit der DCCV, viel weniger ein Tabuthema als vor einem Vierteljahrhundert. Eine breite Akzeptanz bei Ärzten, Forschern und Pflegekräften zeugt von der intensiven Arbeit nach innen und außen wie von psychologischer, sozialer und medizinischer Kompetenz und Erfahrung.

Es freut mich, dass Ihre Vereinigung im Jahr ihres 25-jährigen Bestehens mit einer großen Tagung an ihren Gründungsort zurückkommt. Alle Gäste – Verbandsvertreter, medizinisches Fachpersonal, Patienten und Angehörige – begrüße ich herzlich in Tübingen. Ich wünsche Ihnen, dass diese zwei Tage für Sie ertragreich werden und dass Sie mit Ihren Anliegen bei Fachpublikum, Betroffenen und Öffentlichkeit auf große Resonanz stoßen.



Boris Palmer

Oberbürgermeister der Universitätsstadt Tübingen